

folger von Prof. S. Herbert Cox zum Professor des Bergbauwesens an der Royal School of Mines in London ernannt worden.

Dr. P. J. Holmquist ist zum Professor für Mineralogie und Geologie an der Tekniska Höskolan, Stockholm, ernannt worden.

John Harland Nelson, seither an der Case School of Applied Science, Cleveland, ist zum Professor für angewandte Wissenschaft am Worcester Polytechnic Institute, Worcester, Mass., als Nachfolger des verstorbenen Professors Edward L. Hancock ernannt worden.

Dr. Sigvald Schmidt-Nielsen ist zum Professor der technischen organischen Chemie an der neuen Technischen Hochschule in Trondheim, Norwegen, ernannt worden.

Die Versuchsstation für die Konservenindustrie in Braunschweig ist von den bisherigen Abteilungsleitern Dr. H. Serger und B. Hempel übernommen worden. Die Leitung des chemisch-bakteriologischen Laboratoriums, sowie der wissenschaftlichen Abteilung hat Dr. H. Serger, staatl. approb. Nahrungsmittelchemiker, die der Versuchskonservenfabrik, der fabrikationstechnischen Abteilung und des Versuchs- und Anbaufeldes B. Hempel.

Der Vorsitzende der chemischen Berufsgenossenschaft, Geheimrat Prof. Dr. Kraemer, feierte seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß fand in Berlin eine Feier und ein Festmahl der Berufsgenossenschaft statt. Vom Verein deutscher Chemiker nahm Geheimrat Delbrück teil.

Carl von Linde feierte am 11./5. seinen 70. Geburtstag.

Gestorben sind: Dr. Friedrich Lehner, Mitglied des Aufsichtsrates und bis voriges Jahr technischer Leiter der Vereinigten Kunstseidefabriken A.-G. in Frankfurt a. M., in seinem Sommersitz in Meilen am Züricher See. — Chemiker Max Reinhardt aus München in Bad Kreuth. — Dir. J. P. Sörensen, Leiter der dänischen Rohrzuckerfabrik Bethlehem, im Alter von 42 Jahren in St. Croix, Westindien.

Eingelaufene Bücher.

Abderhalden, E. Physiologisches Praktikum. Chem. u. physikalische Methoden. Mit 271 Fig. im Text. Berlin 1912. Julius Springer.

Geh. M 10,—; geb. M 10,80

Derselbe. Schutzfermente des tierischen Organismus. Ein Beitrag zur Kenntnis d. Abwehrmaßregeln des tier. Organismus gegen körperl., blut- u. zellfremde Stoffe. Mit 8 Textfig. Berlin 1912. Julius Springer. Geh. M 3,20; geb. M. 3,80

Davis and Sadtler. Allens' Commercial organic analysis. Volume VI. Fourth Edition. Entirely Rewritten. London 1912. J. & A. Churchill.

Benrath, A. Lehrbuch der Photochemie. Heidelberg 1912. Carl Winters Universitätsbuchhlg.

M 5,50

Billiter, J. Die elektrolytische Alkalichloridzerlegung mit starren Metallkathoden. I. Teil. (Monographien über angew. Elektrochemie, XI. Bd.) Mit 189 Abb. im Text. Halle a. S. 1912. Wilhelm Knapp. M 16,50

Curie, P. Die Entdeckung des Radiums. Rede, gehalten am 11./12. 1911 in Stockholm bei Empfang des Nobelpreises f. Chemie. Autorisierte

deutsche Ausgabe. Mit 5 Abb. Leipzig 1912. Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H.

Die Durchgestaltung der deutschen Arbeit. Jahrbuch des Deutschen Werkbundes 1912. Mit 109 Tafeln. Jena 1912. Eugen Diederichs.

Geb. M 2,—

Stiegel, G. Die Elektrizität als Kulturfaktor. Mit besonderer Berücksichtigung d. Elektrizität im Haushalt. Vortrag, gehalten bei der Festsitzung des Elektrotechn. Vereins Berlin.

Feeg, O. Unfallverhütung u. Fabrikhygiene. Mit einer Einleitung von Dr. M. Holtscher. Mit 97 Fig. im Text. (Bibliothek d. gew. Technik.) Leipzig 1912. Dr. Max Jänecke. Geb. M. 5,—.

Bücherbesprechungen.

Experimentelle Einführung in die unorganische Chemie. Von Heinrich Biltz. 4. Auflage. Leipzig 1911. Veit & Co.

Die noch vielfach befolgte Methode, nach welcher der chemische Unterricht mit analytischen Übungen begonnen wird, hat schwerwiegende Nachteile. Die große Zahl der auszuführenden Reaktionen verwirrt den Anfänger und verleitet ihn zu mechanischem Arbeiten. Die Forderung, daß zuerst eine allgemeine Begriffsbildung anzustreben ist, welche eine Ordnung der speziellen chemischen Eigenschaften nach allgemeinen Gesichtspunkten ermöglicht, wird bei dieser Art des Unterrichts nicht erfüllt, und der Gewinn an chemischem Wissen entspricht selten dem Aufwand an experimenteller Arbeit.

Biltz hat in klarer Erkenntnis dieser Mängel des alten Unterrichts einen neuen Weg eingeschlagen. An der Hand von sehr geschickt gewählten Versuchen sucht er zuerst die wichtigeren chemischen Begriffe anschaulich zu machen.

Die Durchführung der Biltzschen Übungen nimmt zwar ein halbes Semester in Anspruch. Dann ist aber auch der Anfänger so weit gefördert, daß er die Analysen mit vollem Verständnis ausführen kann, und die auf die Vorübungen verwandte Zeit wird reichlich wieder eingeholt.

Die Anordnung und die Behandlung des Stoffes verrät auf jeder Seite den hervorragenden Lehrer. Die Grundlagen der physikalischen Chemie sind bei aller Kürze sehr klar dargestellt. Unter den zahlreichen Büchern, welche als Leitfaden für den ersten Unterricht im Laboratorium dienen sollen, ist die Einführung von Biltz mit an erster Stelle zu nennen und warm zu empfehlen.

Dr. Konrad Schaefer. [BB. 115.]

Zur Ausgestaltung unserer technischen Hochschulen.

Von Hans von Jüptner. Wien und Leipzig 1912. Carl Fromme.

Als Rektor der Technischen Hochschule zu Wien erhebt Jüptner in der 66 Seiten umfassenden Schrift einen Klageruf über die unzureichenden Verhältnisse, die an der Wiener Technik herrschen.

Während an der Ecole des mines in Paris 4,8, in Berlin 14, kommen in Wien 33 Hörer auf einen Professor oder Dozenten.

Es entfallen auf einen Hörer in Dresden 129,7, in Charlottenburg mehr als 24,1 und in Wien 4,1 qm vorhandene Gesamtgrundfläche, die den Hochschulen zur Verfügung steht. Er zeigt, daß in Österreich die Bezahlung der Professoren und die

zur Verfügung stehenden Mittel zur Unterhaltung der Institute ganz ungenügend sind.

Jüptner kommt zu dem Schluß, daß es zweckmäßig sein würde, die Zahl der Studierenden an den technischen Hochschulen auf 2000 zu beschränken. Er schreibt:

„Man darf beim technischen Hochschulunterricht nie vergessen, daß es sich nicht sowohl um die Anhäufung eines riesigen Detailwissens, als um die Ausbildung der für den Techniker so sehr wichtigen Fähigkeit handelt, die Lehren der Wissenschaft in der Praxis nutzbringend anzuwenden. Die Einführung einer theoretisch vollkommen ausgearbeiteten Methode in die Praxis beispielsweise stößt häufig auf zahlreiche Schwierigkeiten, deren Überwindung einen Aufwand von geistigem Scharfsinn und Tatkraft erfordert, der kaum geringer ist als jener, der für die wissenschaftliche Ausarbeitung der Methode selbst aufzuwenden war.“

Zu diesem Zwecke müssen die Grundlehren der reinen Wissenschaft in Fleisch und Blut übergegangen sein, während das Einpauken aller überflüssigen Details (die ja in den Büchern nachgeschlagen werden können) prinzipiell zu vermeiden ist.“

Von diesem Gesichtspunkte wäre es allgemein wünschenswert, wenn die Examensordnungen daraufhin revidiert würden, daß vorwiegend eingehende Kenntnisse in den grundlegenden Wissenschaften und nach freier, beschränkter Wahl der Studierenden, nur die Spezialwissenschaften verlangt würden.

W. H. [BB. 74.]

Handbuch der biochemischen Arbeitsmethoden. Herausgegeben von Prof. Dr. Emil Abderhalden, Direktor des physiologischen Instituts der Universität Halle a. S. Unter Mitwirkung zahlreicher Fachgenossen. V. Band, 11. Teil. Mit 139 Textabbildungen und 1 farbigen Tafel. Berlin u. Wien 1912. Verlag von Urban & Schwarzenberg. 1467 S. M 34,—

Der vorliegende, kürzlich erschienene 2. Teil des 5. Bandes des Abderhaldenschen Handbuches der biochemischen Arbeitsmethoden, das wir gelegentlich des Erscheinens der früheren Bände in diesen Spalten wiederholt einer ausführlichen Würdigung unterzogen haben, berichtet über folgende Gebiete: Nachweis der Gifte auf chemischem Wege von W. Autenrieth, Berlin; Gefäßnaht und Massentransplantation von E. S. London, St. Petersburg; Technik der Gewebekultur in vitro von Alexis Carrel und M. T. Burrows, Neu-York; Methoden zur biochemischen Untersuchung des Bodens von Julius Stoklasa, Prag; Methodik der Stoffwechseluntersuchung bei Mikroorganismen von Hans Pringsheim, Berlin; Gasometrische Bestimmung von primären, aliphatischem Aminostickstoff und ihre Anwendung auf physiologisch-chemischem Gebiete von Donald D. van Slyke und von demselben Autor: Die Analyse von Eiweißkörpern durch Bestimmung der chemisch charakteristischen Gruppen der verschiedenen Aminosäuren; Zuntzsche Methode der Gasanalyse von Franz Müller, Berlin; Neue Apparate für Stoffwechselversuche von Wilhelm Völz, Charlottenburg; Ergänzung zur Aschenanalyse von Georg Lockemann, Berlin; Ultrafiltration von H. Bech-

hold, Frankfurt a. M.; Tabellen zur Herstellung von Lösungen mit bestimmter H-Ionenkonzentration von Peter Rona, Berlin; Methoden der biologischen Mikroanalyse von A. B. Macallum, Toronto; Arbeitsmethoden zum Studium des intermediären Stoffwechsels von Otto Neubauer, München; Methodisches aus der Biochemie der Pflanzen von Ernst Pringsheim, Halle a. S.; Quantitative Mikroelementaranalyse organischer Substanzen von Fritz Pregl, Innsbruck; Capillaranalyse von J. Traube, Berlin; Biochemische und chemo-therapeutische Arbeitsmethoden mit Trypanosomen von Nierenstein, Bristol; Reagenzien zum Nachweis der biologisch wichtigen Verbindungen von Ludwig Pineus-son, Berlin.

Wie man schon aus dieser Aufzählung des Inhalts der einzelnen Kapitel ersieht, ist dieser Band außerordentlich vielseitig. Nicht nur der Mediziner, Biologe oder Physiologe vom Fach findet darin seine Arbeitsgebiete vor, auch für den Chemiker, besonders Nahrungsmittelchemiker, und für den Pharmazeuten sind verschiedene dieser Abhandlungen von Wert. Auch dieser Band ist in der gewohnten Weise in großer Ausführlichkeit und Genauigkeit abgefaßt; die Vff. der einzelnen Kapitel gehören zum großen Teil zu den besten Kennern der betreffenden Gebiete. Die zahlreichen angeführten ausführlichen Literaturangaben erhöhen für den Spezialforscher nicht unwesentlich den Wert der Abhandlungen. Es dürfte wohl überflüssig sein, darauf hinzuweisen, daß die einzelnen Beschreibungen dem neuesten Stande der Wissenschaft entsprechend abgefaßt sind. Wir finden in diesem Bande auch verschiedene neuere Arbeitsgebiete beschrieben, die bisher überhaupt nur vereinzelt in gewisser Ausführlichkeit erschienen sind. Wir nennen hierzu: Nachweis und Bestimmung von Elementen usw. mit Hilfe der biologischen Mikroanalyse von A. Macallum; es ist hier der Nachweis von Eisen, von anorganisch und organisch gebundenem, von Kalium, Calcium, Kupfer, Chlor, Jod, Phosphor, ferner der Schwefelsäure in Sulfaten und der Salzsäure eingehend beschrieben. Außerdem wollen wir in dieser Hinsicht auf die Arbeiten von D. D. van Slyke über die gasometrische Bestimmung von primärem aliphatischem Aminostickstoff und die Analyse von Eiweißkörpern durch Bestimmung der chemisch charakteristischen Gruppen der verschiedenen Aminosäuren hinweisen. Ferner sei hier auf die interessante Abhandlung von Carrel und Burrows über Gewebekulturen in vitro aufmerksam gemacht — über ein Gebiet, das uns, wie auch aus dem vorliegenden Aufsatz hervorgeht, zu vielseitigen Ausblicken auf bedeutungsvolle Ergebnisse berechtigt.

Schließlich wollen wir nicht unbemerkt lassen, daß der 5. Band der „biochemischen Arbeitsmethoden“ auch einzeln käuflich sein wird.

K. Kautsch. [BB. 53.]

Die binären Metallegierungen. Von K. Bornemann. Teil II. Mit 3 Textfiguren und 13 Tafeln mit Legierungskurven. Halle a. S. 1912. Verlag von Wilhelm Knapp.

Preis M 9,60

Von der Anlage und dem Zweck des vortrefflichen Buches ist beim Erscheinen der ersten Lieferung

in dieser Zeitschrift¹⁾ ausführlich die Rede gewesen. Der zweite Teil (dem noch ein dritter folgen soll) enthält die Legierungen des Magnesiums, Calciums, Zinks, Cadmiums, Quecksilbers, Aluminiums, Indiums, Thalliums, Zinns und Bleis. Vor jedem Abschnitt ist der Zeitpunkt angegeben, bis zu dem die Literatur berücksichtigt wurde. In einem Nachtrag sind die nachher bis zum 1./11. 1911 erschienenen Arbeiten mit ganz kurzer Inhaltsangabe aufgezählt. Die ausführliche Besprechung dieser Abhandlungen ist einem besonderen Ergänzungshefte vorbehalten. Auch späterhin sollen die Neuerscheinungen in jährlichen Ergänzungen besprochen werden (vgl. die Einleitung zum ersten Heft). Dabei wird wie in den schon vorliegenden Teilen über die einschlägige Literatur möglichst vollständig berichtet werden. — Das ausgezeichnet übersichtliche und zur Orientierung auf dem weiten Gebiete der binären Legierungen sehr geeignete Buch sei den Fachgenossen nochmals angelegentlich empfohlen. *Sieverts.*

Metallographie²⁾. Ein ausführliches Lehr- und Handbuch der Konstitution und der physikalischen, chemischen und technischen Eigenschaften der Metalle und metallischen Legierungen von W. Guertler. Erster Band: Die Konstitution. Heft 9 u. 10. Berlin 1911/12. Verlag Gebrüder Borntraeger. M 6,60

In den neuen Lieferungen wird zunächst das 10. Kapitel (Legierungen des Thalliums, Bleis und Wismuts) abgeschlossen und in einem Anhang die Legierungen des Indiums und Galliums besprochen. Sodann folgen die Legierungen des Zinns und Antimons, unter ihnen das System Zinn-Kupfer, dem eine sehr sorgfältige Studie von 30 Seiten gewidmet ist, und die für die Herstellung des Hartbleis wichtigen Antimon-Bleilegierungen. Dem Abschnitt über Zinn und Eisen ist eine interessante Besprechung des verzinnnten Eisens angegliedert. — In der ausführlichen Diskussion über die Legierungen des Zinns mit Blei wird gezeigt, wie verwickelt oft gerade die scheinbar einfachsten Zustandsdiagramme bei eingehender Untersuchung werden. Man kann sich beim Lesen dieses Abschnittes der Vermutung nicht erwehren, daß spätere Forschungen ähnliche Komplikationen noch in zahlreichen Fällen aufdecken werden. Auch bei dem Studium der Legierungen des Antimons mit Blei haben sich neuerdings unerwartete Probleme ergeben, die bisher noch nicht endgültig gelöst werden konnten. *Sieverts.* [BB. 36.]

Die Apothekenbetriebsrechte in Preußen. Von Hermann Lewinsky, Rechtsanwalt und Notar. 114 S. Berlin 1912. Jul. Springer. Preis M 2,40

Bei dem Fehlen einer systematischen Darstellung der Apothekenbetriebsrechte in den einzelnen Bundesstaaten und einer Reichsapothekengesetzgebung ist das Erscheinen der Broschüre des Vf. mit Freuden zu begrüßen. Im vergangenen Jahre unterzog

Lewinsky in einem beim gleichen Verlage erschienenen Aufsatz „die verkäufliche Apothekenkonzession nach preußischem Recht“ einer fachmännischen Besprechung, die von allen Interessentenkreisen beifällig aufgenommen worden ist. Das neue Büchlein enthält eine wesentliche Erweiterung des vorhergehenden, indem jetzt alle Apothekenbetriebsrechte einer einheitlichen Betrachtung unterworfen werden. Wie in dem Vorwort betont wird, ist der Inhalt der neuen Broschüre aus der Praxis entstanden und für die Praxis bestimmt; er umfaßt zunächst die allgemeinen Rechtsätze für alle Apothekenbetriebsrechte, den Rechtsbegriff der Privilegien überhaupt, die Entstehung, die Auslegung, das Ruhen und Erlöschen der Privilegien, im weiteren die einzelnen Apothekenbetriebsrechte, also die Apothekenprivilegien, die verkäuflichen Konzessionen und die unverkäuflichen („unvererblichen und unveräußerlichen“ Personal-) Konzessionen. Die oft diskutierte Frage, ob die Apothekeneinrichtung Zubehör des Apothekengrundstücks ist oder nicht, wird in einem besonderen Abschnitt behandelt, während zum Schluß die Verwaltung und die Verpachtung von Apotheken nach ihrer juristischen Seite hin erklärt werden. Bekanntlich ist ja auch die Frage der Verpachtung von Apotheken eine offene und viel umstrittene. Vor anderen ähnlichen Zusammenstellungen hat das Lewinskysche Werkchen jedenfalls den Vorteil, daß der Vf. auf Grund reicher beruflicher Erfahrung zu jedem Kapitel selbst Stellung nimmt und sich in keiner Weise scheut, auch an den gesetzlichen Bestimmungen und den ministeriellen Verordnungen scharfe Kritik zu üben. *Flury.* [BB. 24.]

Gewerbliche Materialkunde. Im Auftrag des Deutschen Werkbundes herausgegeben von Dr. Paul Kraus. Bd. II: Die Schmuck- und Edelsteine. Von Dr. A. Eppler. Verlag Felix Kraus, Stuttgart. 1912.

geb. M 12,—; brosch. M 10,50

Während für den I. Band, der die Hölzer behandelt, der Vielseitigkeit des Stoffes wegen von einer größeren Anzahl von Autoren verfaßt wurde, ist es dem Herausgeber gelungen, für die Schmuck- und Edelsteine einen Autor zu gewinnen, der das ganze Gebiet der edlen Steine beherrscht. Das Buch enthält 458 Textseiten und über 220 Illustrationen nebst 4 bunten Tafeln. Es ist durchaus gemeinverständlich geschrieben, ein praktischer Führer, wie es bisher noch keinen gibt. Auch die geschäftliche Seite des Steinhandels wird eingehend behandelt, und das rasche Zurechtfinden in dem oft recht verwickelten Gebiet wird durch sorgfältig gearbeitete Listen erleichtert. Die gesunden Prinzipien des „Deutschen Werkbundes“ sind auch in diesem Buch immer wieder in den Vordergrund gestellt: Vergeistigung der Arbeit; Verbreitung von Materialkenntnis; Bevorzugung des Guten, Echten und Haltbaren im Gegensatz zu Fälschungen, Täuschungen und vergänglichlicher Scheinpracht; Ausbildung des guten Geschmacks der Produzenten und des kaufenden Publikums. (Vgl. auch diese Z. 24, 1267 [1911].) [BB. 82.]

Wasserkalk. Eine gemeinverständliche Monographie. Von Dr. Ludwig Kiepenheuer. Bonn 1911. Verlag von Carl Georgi.

Preis brosch. M 7,— geb. M 8,—

¹⁾ Diese Z. 23, 1174 (1910).

²⁾ Vgl. hierzu die früheren Besprechungen: diese Z. 22, 2459 (1909); 23, 1223 (1910); 24, 113 (1911); 25, 113 (1912).

Der Vf. ist bereits durch ein früheres Werk: „Kalk und Mörtel“, vorteilhaft bekannt. Ein Bedürfnis zu diesem „Nachtrag“ liegt zweifellos vor; eine umfassende Besprechung der hydraulischen Kalke fehlte in der Literatur, sie ist um so lebhafter zu begrüßen, da der Vf. „alle erreichbaren Quellen zusammengetragen hat.“ Hierbei konnte eine gelegentliche Wiederholung und Weitläufigkeit nicht ausbleiben, dafür kann das Buch aber auch den Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Einer Besprechung der Mergel- und Kieselkalke, also der Rohmaterialien, folgt ein Abschnitt über Aufbereitung und Eigenschaften der Wasserkalke, wobei — für den Chemiker wertvolles — umfangreiches Analysenmaterial geboten wird. Die Fabrikationseinrichtungen nach den Konstruktionen verschiedener Maschinenfabriken, die Verarbeitung, die Mörtelergiebigkeit, Festigkeit, die Vorteile des Stückkalkes einerseits — des gemahlenden (gedämpften und ungedämpften) hydraulischen Kalkes andererseits werden in großer Gründlichkeit besprochen. Ebenso ausführlich werden Sand und Kies, Mörtelmischungsverhältnisse und Mörtelzuschläge behandelt, der Erhärtungsprozeß wird im engen Anschluß an Michaelis' Theorien dargestellt. Es folgen schließlich Vorschläge für eine einheitliche Benennung, Klassifikation und Prüfung der Wasserkalke, welche wertvolles Material für die geplante Schaffung von „Normen“ bieten. Als Ergänzung ist ein kurzer Abschnitt über Luftkalk, Romanzement, Portlandzement und Traß beigelegt; bei letzterem vermissen wir einen Hinweis auf die Schumann'sche Arbeit über „Portlandzement und Traßmörtel“.

Das Ganze stellt eine Sammelarbeit von riesigem Fleiß dar. Allgemeinverständlich geschrieben, bietet es doch auch dem Fachchemiker viel Interessantes als Nachschlagewerk.

Goslich jr. [BB. 183.]

Die Fabrikation der Konserven und Kanditen. Eine Darstellung der Verfahren zur Konservierung von Nahrungs- und Genußmitteln und der Fabrikation von Kanditen. Von A. Hausner. Vierte, verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 47 Abbild. VIII und 332 S. 8°. Wien und Leipzig 1912. A. Hartlebens Verlag. M 4,50

Das vorliegende Buch bildet den Band 23 der bekannten chemisch-technischen Bibliothek. Es bietet einen vortrefflichen Überblick über die zur Haltbarmachung der Lebensmittel dienenden Verfahren und die Herstellung von Dauerwaren aller Art. Mit den Ansichten des Vf. kann man sich im allgemeinen durchaus einverstanden erklären. Beim Abschnitt Marmeladen wäre es erforderlich gewesen, ausdrücklich zu betonen, daß sie nur aus frischen Früchten hergestellt werden. Die Empfehlung eines Zusatzes fremder Fruchtsäfte bei der Herstellung von Gelées erscheint so ohne Einschränkung nicht unbedenklich; jedenfalls sollten solche Zusätze gekennzeichnet werden. Das Buch, das in verhältnismäßig kurzer Zeit schon in vierter Auflage erscheint, kann im übrigen allen interessierten Kreisen bestens empfohlen werden.

C. Mai. [BB. 59.]

Gustav Beufey. Herstellung feuerfester Erzeugnisse. Bibliothek d. ges. Technik. Dr. M. Jänecke, Hannover. Preis M 3,20

Die Industrie der feuerfesten Erzeugnisse ist eine schweigsame, wie schon 1900 Bartel sagte. Um so mehr ist es zu schätzen, daß Vf. als Fachmann dieses Schweigen bricht und in vorzüglicher gedrängter Darstellung alles in erster Linie Wissenswerte wiedergibt einmal denen, die schnell einen guten Überblick haben müssen, sodann als Einführung in die feuerfeste Industrie. Das Werkchen bespricht nach einer ausführlichen Einleitung die Grundstoffe, ihre Aufbereitung, die Formgebung, das Trocknen, das Brennen in den verschiedenen Ofenarten — der elektrische Ofen, allerdings noch im Anfangsstadium für die keramische Industrie, ist fortgelassen —, auch die Zusatzstoffe, sodann die Produkte vom reinen Schamotte- bis zum Kohlenstoffziegel, von den Kapseln bis zu den Gasretorten. Es ist flott geschrieben ohne Belastung mit grauer Theorie, die im gesteckten Rahmen auch nicht möglich gewesen wäre, und durch instruktive Bilder belebt; der Preis ist im Gegensatz zu manchen anderen Erscheinungen der Sammlung nicht zu hoch. Wecke. [BB. 31.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Künftige Sitzungen, Versammlungen und Ausstellungen.

- 24.—28./6. 1912: In München die 53. Jahresversammlung des **Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern, E. V.** Aus der Tagesordnung: K. Bunte, Karlsruhe: „Der Einfluß der Gasbeschaffenheit auf die Verunreinigung.“ Peter, Zürich: „Neue Sterilisierungsmethoden für große Wassermengen, ihre technische und wirtschaftliche Anwendbarkeit.“ Bruns, Gelsenkirchen: „Über die Chlorkalkdesinfektion des Trinkwassers.“ Besig, Frankfurt a. M.: „Erdströme und Rohrleitungen.“
- 19.—20./8. 1912: In Denver, Colorado, Hauptversammlung der **American Pharmaceutical Association.**
- 23.—26./8. 1912: In München diesjährige Hauptversammlung des **Verbandes deutscher Apotheker.**
- 10./9. 1912: In Neu-York anläßlich des 8. Intern. Kongresses für angewandte Chemie Sitzung der **Internationalen Kommission zur Vereinheitlichung der Zuckeranalysen.**
- 23./9. ff. 1912: In Buffalo diesjährige Versammlung des **American Institute of Metals.** Zur gleichen Zeit wird in Buffalo die Versammlung der **American Foundrymen Association** stattfinden.
- 23.—25./9. 1912: In Toulouse Tagung der **Association Française du Froid.**

VI. Internationaler Kongreß für Radiologie und Elektrotechnik in Prag.

In Prag findet vom 26.—31./7. d. J. der VI. Internationale Kongreß für Radiologie und Elektrotechnik unter dem Präsidium des Rektors der böhmischen technischen Hochschule, Hofrats Dr. Julius Stoklasa, Prag, statt. Duran schließt sich auch eine einschlägige Fachausstellung an. Es